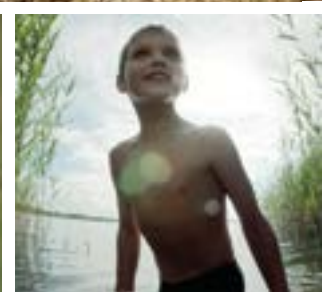




STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE



Für lebendige Flussnatur

JAHRESBERICHT 2023

INHALT



DIE STIFTUNG

- 2 Die Stiftung Lebensraum Elbe
- 4 Der Stiftungsrat
- 6 13 Jahre Stiftung Lebensraum Elbe



PROJEKTBEISPIELE

- 10 Hamburg, deine Flussnatur
- 12 Auenland Elbmarsch
- 14 Die Schlinz – jetzt naturnäher
- 16 Seeveniederung
- 18 Gekerbte Buhnen – vielfältige Lebensräume in Ufernähe

ARBEITSSCHWERPUNKT

- 8 Hafenlandschaften



PROJEKTFÖRDERUNG

- 19 Hartholzauwald pflanzen
- 20 Lebendige Alster

ANHANG

- 22 Projektübersicht
- 24 Lagebericht zum 31.12.2023
- 26 Bilanz
- 27 Anlagenspiegel
- 27 Gewinn- und Verlustrechnung
- 28 Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023
- 29 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 30 Impressum

Dieser Bericht wird gemäß § 13 Lebensraum Elbe-Stiftungsgesetz vorgelegt.



Dr. Elisabeth Klocke,
geschäftsführender Vorstand

Liebe Leserinnen und Leser,

der Rückblick auf das Jahr 2023 der Stiftung Lebensraum Elbe zeigt eine Organisation, die vor Ort – an der Tideelbe und ihren Nebengewässern – außerordentlich aktiv ist, und die auch überregional – insbesondere auch auf Bundesebene – anerkannt und für ihr Wirken sehr geschätzt wird.

So war die Übergabe des Zuwendungsbescheids für unser Projekt „Auenland Elbmarsch“ der Höhepunkt des Jahres. Die Bundesregierung fördert unser Projekt mit insgesamt 6,9 Mio. Euro. Ziel ist die bessere Verbindung von Mittel- und Tideelbe, die am Wehr Geesthacht künstlich voneinander getrennt sind. Für uns ist es das sechste Projekt, das mit Drittmitteln gefördert wird. Knapp 1,9 Mio. Euro Fördermittel haben wir bereits umgesetzt, bis Ende 2029 sind uns weitere gut 8,7 Mio. Euro fest zugesagt. Ein enormer Betrag, den wir zusätzlich in die ökologische Aufwertung der Tideelbe investieren können.

2023 haben wir drei Projekte erfolgreich abgeschlossen: Die Schlinz fließt jetzt naturnah durch die Altengammer Elbwiesen. Unsere ersten Vegetationsinseln schwimmen in der Elbe und bieten Fischen geschützten Lebensraum. Außerdem haben wir einige Buhnen in der oberen Tideelbe im Bereich Krauel gekerbt, um die Seitenbereiche der Elbe dort für Wasserlebewesen attraktiver zu gestalten.

Auch die Arbeiten an unserem ebenfalls von der Bundesregierung geförderten Großschutzprojekt „Hamburg, deine Flussnatur“ gingen mit Riesenschritten voran. Anfang dieses Jahres lagen insgesamt 1.700 Maßnahmevorschläge für die von uns geplanten 38 Hamburger Gewässer auf dem Tisch. Sie wurden priorisiert und diskutiert und fließen schließlich in einen Pflege- und Entwicklungsplan ein, den wir ab 2025 umsetzen möchten. Ziel ist ein Biotopverbund entlang der Gewässer quer durch die Hamburger Innenstadt. Hierfür werden wir eine weitere Projektförderung beantragen.

Ebenfalls mit Hochdruck arbeiten wir an den nicht geförderten Projekten weiter: In diesem Jahr möchten wir die Renaturierungsmaßnahmen an der Wedeler Au umsetzen und die Deckwerke entlang der Altengammer Elbwiesen absenken. Außerdem sollen Ende dieses Jahres die Ergebnisse verschiedener Studien vorliegen, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen.

Unsere Erfolge sind das Ergebnis der hervorragenden Arbeit des Stiftungsteams. Ich danke meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur für ihre ausgezeichneten Leistungen, sondern auch für ihre Motivation, ihren Humor und die außerordentliche Freude, die mit unserer Zusammenarbeit verbunden ist.

Dr. Elisabeth Klocke,
Vorstand der Stiftung Lebensraum Elbe



DIE STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE

Die Stiftung Lebensraum Elbe wurde am 11. Mai 2010 von der Freien und Hansestadt Hamburg errichtet. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung öffentlichen Rechts. Gemäß dem Lebensraum Elbe-Stiftungsgesetz wird sie von der Stadt Hamburg und der Hamburg Port Authority finanziert. Das Grundkapital beträgt rund 21 Millionen Euro. Zusätzlich erhält die Stiftung ein Prozent der Haushaltsmittel für den Hochwasserschutz sowie fünf Prozent des Hafengeldes – derzeit rund 3,0 Millionen Euro pro Jahr.

Die Stiftung hat den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Tideelbe beizutragen. Über Projektauswahl und -umsetzungen entscheiden der Vorstand und ein elfköpfiger Stiftungsrat aus Vertretern der Stadt, der Hafenvirtschaft und des Naturschutzes. Neben dem Vorstand beschäftigt die Stiftung im März vier Mitarbeiterinnen und sechs Mitarbeiter.

Der Vorstand

Seit Juli 2013 steht Dr. Elisabeth Klocke der Stiftung Lebensraum Elbe vor. Die promovierte Chemikerin war zuvor rund 20 Jahre bei der Stadt Hamburg, insbesondere im Umweltschutz, tätig. Sie gestaltete u. a. den „Integrierten Bewirtschaftungsplan Elbeästuar“ maßgeblich mit.

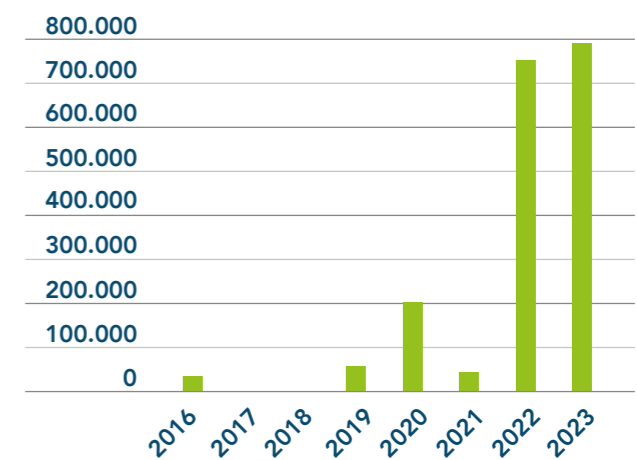
Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht aus elf Mitgliedern. Fünf Mitglieder vertreten die Stadt oder die (Hafen-) Wirtschaft, fünf Mitglieder die Naturschutzverbände. Darüber hinaus entscheidet der Senat über den Stiftungsratsvorsitz, der diesen Gruppen nicht angehören darf.

Der Stiftungszweck

Die Stiftung trägt dazu bei, den ökologischen Zustand der Tideelbe zu verbessern, die natürliche Vielfalt zu bewahren und die einzigartigen Lebensräume der Flusslandschaft zu stärken. Dazu gestaltet sie Ufer und Vorländer naturnäher, wertet die Elbe und ihre Nebengewässer in ihrer ökologischen Struktur auf und fördert die Entwicklung eines natürlicheren Tidegeschehens.

Sie kann dazu Maßnahmen durchführen, Grundstücke erwerben, Maßnahmen Dritter fördern, im Auftrag Dritter Maßnahmen planen und durchführen, die den Stiftungszweck fördern sowie Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.



So haben sich die Zuwendungen und Spenden (in €) an die Stiftung Lebensraum Elbe seit 2016 entwickelt. Entdecken Sie auf den folgenden Seiten weitere spannende Zahlen zu Finanzen, Förderungen und Projekten



Der aktuelle Stiftungsrat: Christina Ruddeck, Dr. Dirk Lau, Claudia Flecken, Dr. Regina Dube, Hans Stökl, Beatrice Claus, Wolfram Hammer, Dominik Lucius; nicht im Bild: Dr. Uwe Andreas, Alexander Porschke, Kai Schmille

DER STIFTUNGSRAT

Dr. Regina Dube, Stiftungsratsvorsitzende, seit 01.06.2023

Claudia Sewig, Stiftungsratsvorsitzende, bis 31.05.2023

Dr. Uwe Andreas, Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e. V.

Beatrice Claus, World Wildlife Fund (WWF)

Robert M. Eckelmann, Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V., bis 31.05.2023

Claudia Flecken, Hamburg Port Authority (HPA)

Wolfram Hammer, BUND Hamburg, seit 01.06.2023

Dr. Dirk Lau, Handelskammer Hamburg

Dominik Lucius, Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V., seit 01.06.2023

Alexander Porschke, NABU Hamburg e. V.

Christina Ruddeck, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, seit 01.06.2023

Kai Schmille, Gesellschaft für ökologische Planung e. V. (GÖP)

Hans Stökl, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

Sabine Voß, BUND Hamburg, bis 31.05.2023

Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS), bis 31.05.2023



V.o.l. nach u.r.: Dr. Regina Rube, Wolfram Hammer, Dominik Lucius, Christina Ruddeck

WILLKOMMEN IM STIFTUNGSRAT!

Wir begrüßen Dr. Regina Dube, Wolfram Hammer, Dominik Lucius und Christina Ruddeck. Sie wurden zum 1. Juni 2023 in den Stiftungsrat berufen.

Dr. Regina Dube

Die studierte Umwelttechnikerin kam 1988 aus Berlin nach Hamburg. Nach Stationen in der Umweltbehörde und der Senatskanzlei unterstützte sie von 2008 bis 2015 die Entwicklungszusammenarbeit in Indien. Ab 2015 leitete sie das Amt für Immissionsschutz und Betriebe der Hamburger Umweltbehörde. Von 2018 bis 2023 führte sie im Bundesumweltministerium die Abteilung Wasserwirtschaft, Kreislaufwirtschaft und Meeresschutz.

Wolfram Hammer

Wolfram Hammer wuchs in Offenbach am Main auf. Der studierte Biologe arbeitet freiberuflich in Hamburg im Naturschutz. Als Angestellter des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) führte er in Hamburg verschiedene Natur- und Gewässerschutz-Projekte durch, zuletzt von 2012 bis 2024 das Projekt Lebendige Alster.

Dominik Lucius

Die beruflichen Stationen des studierten Betriebswirtschaftlers Dominik Lucius führten über ThyssenKrupp, Blohm+Voss zu Fr. Meyer's Sohn, wo er als Chief Financial Officer Teil der Geschäftsführung ist. Zudem ist er im Vorstand der Industrieverbandes Hamburg. Herr Lucius ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Christina Ruddeck

Nach ihrem Studium des Bauingenieurwesens und einem Umwelt-Referendariat beim Land NRW kam Christina Ruddeck 1994 zur Wasserstraßen – und Schifffahrtsverwaltung des Bundes. Ab 2006 leitete sie das WSA Tönning. Seit der Reform der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung ist sie Fachbereichsleiterin im Bereich Bau- und Maschinenwesen und stellvertretende Amtsleiterin des WSA Elbe-Nordsee. Zum Aufgabeportfolio gehört auch die Unterhaltung der Bundeswasserstraße Elbe und ihrer Nebenflüsse.



Neue „Kapitänin“: Auf der Jubiläumsfahrt übergab Claudia Sewig (Mitte) den Stiftungsratsvorsitz an Dr. Regina Dube (links) Rechte Seite: Jubiläums-Impressionen

13 JAHRE STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE EINE ERFOLGS-ALLIANZ AUS WIRTSCHAFT, NATURSCHUTZ UND STADT

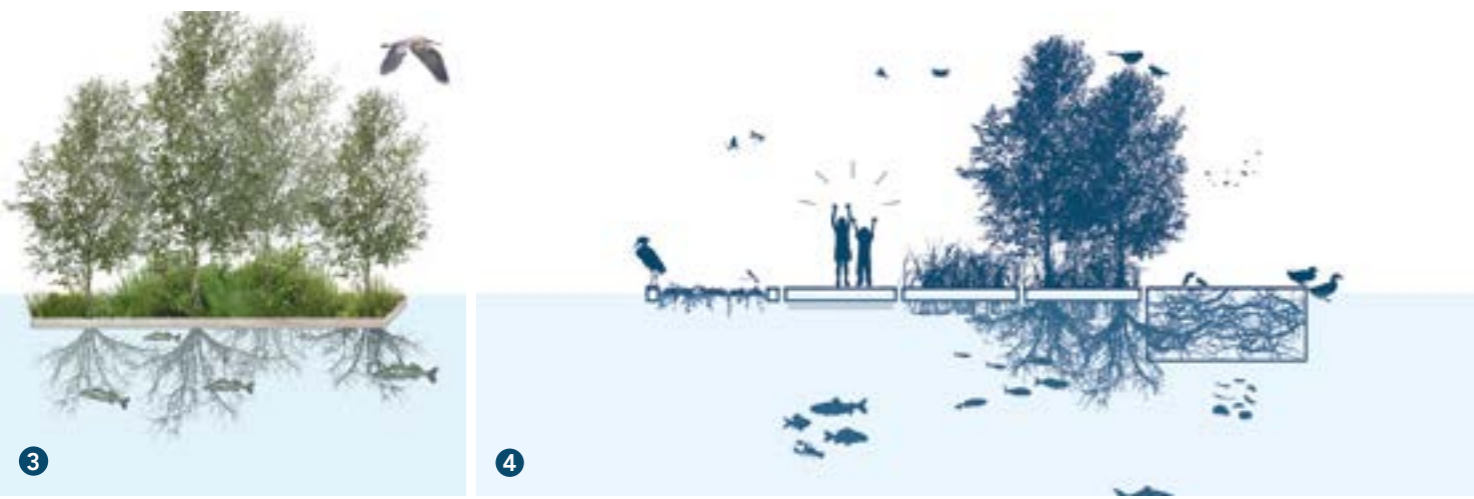
Im Mai 2023 jährte sich die Gründung der Stiftung Lebensraum Elbe zum dreizehnten Mal. Zum Jubiläum luden wir Gäste aus Politik, Wirtschaft, Hafen, Verbänden und Verwaltung auf eine Exkursion „Unsere wilden 13“ zur Projektküste der Stiftung in Hamburg ein: das Binnendelta der Elbe in Hamburg. Ziel dieser Exkursion war, in den Austausch zwischen Wirtschaft und Umwelt weitere Vertreterinnen und Vertreter dieser Gruppen miteinzubeziehen. Der Stiftungsrat pflegt den vertrauensvollen und konstruktiven Dialog zwischen den Disziplinen von Beginn an.

Gesprächsstoff gab es genug: Die inzwischen über 140 sehr unterschiedlichen Projekte und -förderungen, von

denen wir einige vor Ort präsentierten, zeigten die Vielfalt der Stiftungsarbeit. Die Fahrt führte vorbei an den zu der Zeit noch im Bau befindlichen sechs Inseln der Hafenlandschaften im Holzhafen, an den 2017 neu angelegten Prielen in Obergeorgswerder, unserem „Bildungsufer“ an der Bunthäuser Spitze und der von uns aufgewerteten Vordeichfläche am Wrauster Bogen in Kirchwerder. Unsere Aufwertungen im Naturschutzgebiet Schweenssand rundeten die Projekt-Schau ab.

Auf der Barkassenfahrt wurde zudem die neue Stiftungsratsvorsitzende Dr. Regina Dube in ihr Amt eingeführt.





- 1 – 2 Im Hamburger Hafengebiet fehlen natürliche Uferbereiche
- 3 – 4 Entwürfe für schwimmende Landschaften: ein neuer Ansatz für mehr Natur im Hafen

HAFENLANDSCHAFTEN

Die Tideelbe ist die Lebensader einer ganzen Region – für Wirtschaft, Natur und als Erholungsraum für die Menschen gleichermaßen. Dieses Miteinander ist auch mit Herausforderungen verbunden. Am Hamburger Hafen wird dies besonders deutlich: Er ist Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten Hamburgs, dient zunehmend als Erlebnisraum und gleichzeitig rückt die Stadt mit der HafenCity oder dem Hafencampus Harburg immer dichter an die Elbe.

Der ökologische Trenneffekt des Hafens zeigt sich zum Beispiel am Verlust von natürlichen Ufern oder flachen Gewässern. Diese überaus wertvollen Lebensräume fehlen und können nicht so einfach wiederhergestellt werden. Wir haben nach Lösungsansätzen gesucht und dabei auf Win-win-Situationen für alle Interessen gesetzt.

Ein erster Schritt, Natur, Wirtschaft und Erholungsraum wieder besser miteinander zu verzahnen, sind schwimmende Landschaften, wie wir sie aus New York, Chicago, Rotterdam oder Kopenhagen kennen. Wir haben diese Beispiele aufgegriffen und gefragt:

- Wie können schwimmende Strukturen als Trittsteine, Nischen und Rückzugsbereiche für Tier- und Pflanzenarten im Hafengebiet entwickelt werden?
- Wie kann durch die Wahrnehmung schwimmender Strukturen ein Diskurs über den Hamburger Hafen als kollektivem Lebensraum initiiert werden?
- Wo bieten sich planerische Möglichkeiten der Entwicklung schwimmender Landschaften? Wie können sie Bestandteil einer neuen Stadt- und Hafenlandschaft werden?

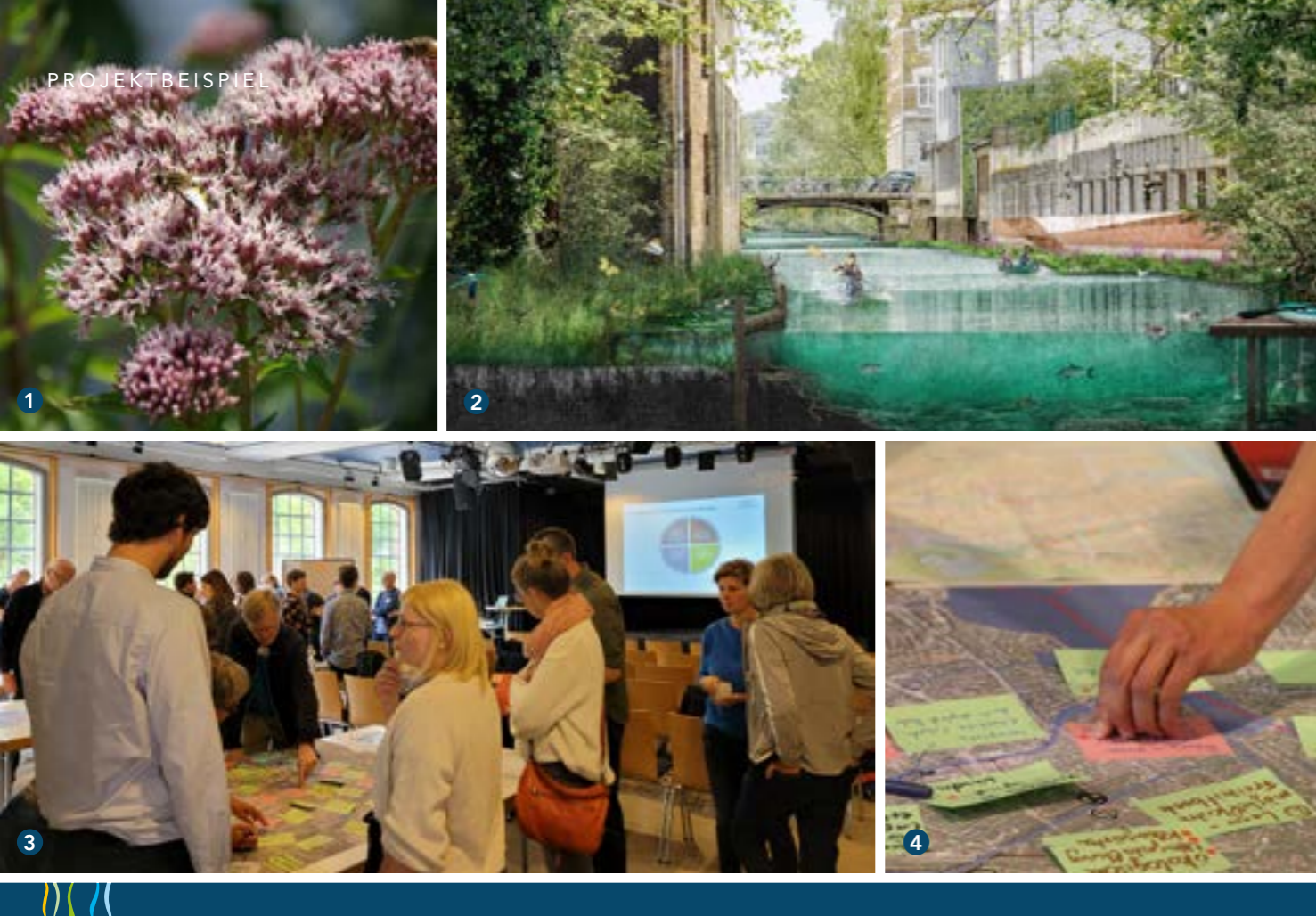


- 5 Sechs Prototypen wurden gebaut: je zwei mit Schwimmkörpern aus Totholz (links), Aluminium (Mitte) und Stahl (rechts)
- 6 Eine Totholz-Insel wird ins Wasser gehoben
- 7 Das Totholz dient als Schwimmkörper – und in den Drahtkörben als Unterwasserlebensraum
- 8 Erster Test einer Insel mit Metall-Schwimmkörpern im Wasser

Der Einsatz künstlicher Inseln im Tidebereich ist neu. Deshalb testen wir zunächst unterschiedliche Prototypen. Unsere sechs schwimmenden Inseln liegen seit Ende 2023 im Holzhafen. Wir werden ihre Entwicklung beobachten – mit dem Ziel, sie künftig auch an anderen Stellen in der Elbe einzusetzen.



haben wir von 2010 bis 2023 für den Stiftungszweck ausgegeben.



- 1 – 2 „Hamburg, deine Flussnatur“ will 38 Hamburger Gewässer aufwerten und besser erlebbar machen
- 3 – 4 Unsere Maßnahmen-Vorschläge entwickelten wir gemeinsam mit Fachleuten

NATURSCHUTZGROSSPROJEKT „HAMBURG, DEINE FLUSSNATUR“ – HAMBURGS GEWÄSSERNETZ FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN

Ein Netz aus Flüssen, Bächen, Kanälen und Stillgewässern durchzieht Hamburg – manche naturnah und artenreich, andere teils stark befestigt und arm an Tier- und Pflanzenarten. Die Gewässer und ihre Ufer sind vielfältig beansprucht: oft bebaut bis an die Uferkante und beliebt für Wassersport, Freizeit und Erholung. Der Klimawandel mit Trockenphasen und Starkregen verursacht zusätzlichen Stress.

Mit unserem Projekt „Hamburg, deine Flussnatur“ möchten wir die Hamburger Gewässer als wichtige Lebensräume und ökologische Verbindungen stärken und für den Menschen erlebbar gestalten. Beispielsweise können gerade Bachläufe geschwungen angelegt, Ufer abgeflacht oder Kanalränder mit schwimmenden Vegetationsinseln aufgewertet werden. Unser Projektgebiet umfasst rund 375 Kilometer Uferlinie an insgesamt 38 Gewässern.

Nachdem im Jahr 2022 Daten erhoben und bestehende Planungen erfasst wurden, lag der Fokus 2023 in der Beteiligung der Verwaltung und der Stakeholder für die Entwicklung von Maßnahmen. Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen veranstaltete in Kooperation mit uns zudem eine „Stadtwerkstatt“ zur Entwicklung der Hamburger Wasserlagen. Im Rahmen des „Architektursommers“, des „Langen Tags der StadtNatur“, der „Elbe Tage“ sowie des Asphaltsprenger Festivals boten wir Vorträge und Kanutouren an.

Im Ergebnis wurden über 1.700 Einzelmaßnahmen vorgeschlagen, die 2024 mit der Verwaltung und den Stakeholdern diskutiert und priorisiert werden. Bis Ende 2024 erarbeiten wir einen Pflege- und Entwicklungsplan, der die Hamburger Gewässer und ihre Auen in einem zehnjährigen Umsetzungsprozess fit für die Zukunft und für



- 5 So könnte es an Bille und Co. künftig aussehen: begrünte Ufer bieten Lebensraum ...
- 6 – 7 ... für Fischotter, Libellen und viele andere Arten, ...
- 8 ... die man z. B. vom Kanu aus beobachten kann

einen zukunftsweisenden urbanen Biotopverbund durch Hamburg machen soll.

Unser Naturschutzgroßprojekt wird im Programm „chance.natur – Bundesförderung Naturschutz“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz durch das Bundesamt für Naturschutz sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.

Gefördert durch:

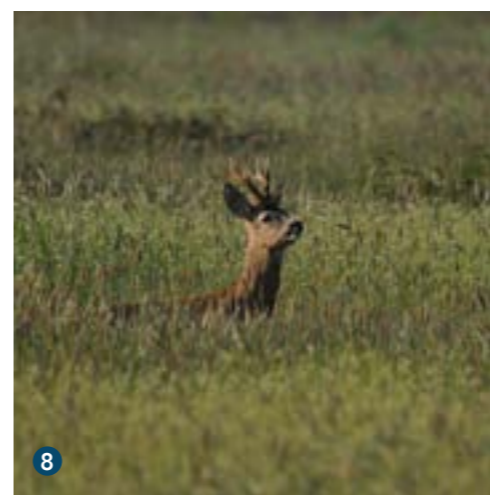


aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Zum Projektfilm auf YouTube:





- 1 Pressetermin an der Projektfläche mit Senator Jens Kerstan (vorn l.), Ministerin Miriam Staudte (4. v. l.), Minister Christian Meyer (3. v. l.) und Ministerin Steffi Lemke (r.), ...
- 2 ... die den Förderbescheid an Dr. Elisabeth Klocke überreichte
- 3 – 4 In den Elbwiesen möchten wir einen Wiesenbach, Teiche und Tümpel entwickeln

- 5 – 9 Die Elbwiesen sollen feuchter werden – und damit zu einem Paradies für Weißstorch, Großen Wiesenknopf, Silberreiher, Rehe oder Wildgänse

AUENLAND ELBMARSCH

Das Deichvorland am Südufer des Wehrs bei Geesthacht birgt mit seiner weiten offenen Wiesenlandschaft zwischen der Elbe und dem Deich großes Potenzial, die Elbe besser mit ihrer Aue zu verbinden. Gleichzeitig können hier auch Mittel- und Unterelbe besser miteinander verbunden werden.

Damit dies gelingt, möchten wir in den weiten Elbwiesen einen etwa vier Kilometer langen, naturnahen Wiesenbach entwickeln. Er soll von Teichen und Tümpeln begleitet werden. Außerdem sollen die Wiesen feuchter werden, was die Entwicklung wertvoller Tide- und Auenlebensräume fördert.

Der Vorteil für die Natur wird enorm sein: Neben vielen Pflanzenarten, wie dem seltenen Wiesenknopf, profitieren

auch Fische, Amphibien, Libellen und andere Insekten. Die feuchteren Grünflächen bieten Lebensraum für die inzwischen selten gewordenen Wiesenvögel.

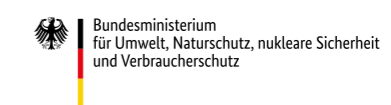
Unsere Maßnahmen mildern auch die Folgen des Klimawandels: Ein verbesserter Biotopverbund erlaubt es Tieren und Pflanzen, sich zwischen verschiedenen Lebensräumen zu bewegen und so auf veränderte klimatische Bedingungen zu reagieren. In den feuchteren Wiesen kann zudem CO₂ besser gespeichert werden.

Von dem Projekt profitiert auch der Mensch: Eine struktureichere Landschaft ist nicht nur ökologisch wertvoller, sondern auch optisch ansprechender. Deshalb möchten wir in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zusätzlich ein Besucherlenkungs-konzept entwickeln.

Unser 9,2 Mio. Euro schweres Vorhaben wird als Modellprojekt im „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ umgesetzt. Es wird zu 75 Prozent durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Kooperationspartner ist der Artlenburger Deichverband.

Das Projekt wird nur möglich, weil es von vielen Menschen vor Ort mitgetragen und unterstützt wird.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages





- 1 – 3 An der Schlinz zum Glück Vergangenheit: befestigte Böschungen, Rohre und verendete Fische
- 4 – 5 Wir haben auch den Verlauf des Priels angepasst und einen neuen, breiten Durchlass geschaffen

DIE SCHLINZ – JETZT NATURNÄHER

Die Altengammer Elbwiesen in der Nähe des Wehrs bei Geesthacht sind eine Naturoase vor den Toren Hamburgs. Viele wertvolle Biotope wie Wattflächen am Elbufer, Priele, Röhrichte und Hochstaudensäume und auch die Wiesen selbst tragen dazu bei, dass sich Tiere und Pflanzen hier wohlfühlen.

Hier mündet auch die Schlinz, ein etwa 1,6 Kilometer langer Priel, in die Elbe. Sie befand sich in einem schlechten Zustand. Das haben wir verändert, indem wir im Sommer 2023

- die Steine, mit denen Böschungen und Sohle befestigt waren, weitestgehend entfernten,

- den Bereich der Mündung in die Elbe aufweiteten,
- einen Seitenprael im Mündungsbereich so mit der Elbe verbanden, dass die Fische jetzt auch bei Niedrigwasser in die Elbe schwimmen können,
- eine Verrohrung durch einen breiten Durchlass ersetzen und eine weitere vollständig entfernen,
- eine im Deichgrund verlaufende, begradigte Strecke in die Elbwiesen hinein verlegten.

Aus einem engen, teils massiv mit Steinen befestigten Gewässer wurde so ein weiter, naturnaher Priel, der teils sanft geschwungen durch die Elbwiesen verläuft und die Biotope in den Altengammer Elbwiesen nun besser



- 6 – 9 Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein naturnaher Priel mit vielfältigem Uferbewuchs

miteinander verbindet. Davon profitieren z. B. die Fische, darunter der geschützte Rapfen, und andere Wasserlebewesen. Es können sich nun deutlich größere Röhrichtbestände entwickeln – ein Plus für Röhrichtbrüter. Auch die typischen Uferstauden wie Blut-Weiderich, Echte Brunnenkresse, Wasser-Ehrenpreis oder Wasser-Greiskraut werden sich hier ansiedeln. Auf den frei gelegten Böden wuchs 2023 bereits Schierlings-Wasserfenchel – ob er sich etabliert, bleibt abzuwarten.

Die Verlegung des Priels weg vom Deich trägt zur Verbesserung des Küstenschutzes bei.



wurden seit 2010 mit Bundesmitteln unterstützt.



- 1 Keine Deckung für Beutegreifer: Die Gehölzrodung schützt Wiesenbrüter wie den Kiebitz 2 vor Angreifern
- 3 – 4 Vogelinseln: Hier können Austernfischer und andere ungestört brüten

- 5 – 6 Neue Zwiebeln: Pflanzung für ein Schachblumen-Meer
- 7 – 8 Unsere Kiwitluden: idealer Ausguck für Vogelfreunde, besserer Schutz für die Wiesenvögel

SEEVENIEDERUNG: GUTES TUN FÜR KIEBITZE UND SCHACHBLUMEN

Das Naturschutzgebiet „Untere Seeveniederung und Over Plack“ ist ein besonderer Ort: Im Frühling blühen hier – im wohl größten Schachblumenvorkommen Deutschlands – unzählige Exemplare der auf der Roten Liste stehenden Schönheit des Feuchtgrünlands. Außerdem leben hier seit jeher Kiebitze, Gänse und Enten. Auch der Große Brachvogel und andere Wiesenbrüter sind zu beobachten.

Dennoch gab es Optimierungsmöglichkeiten:

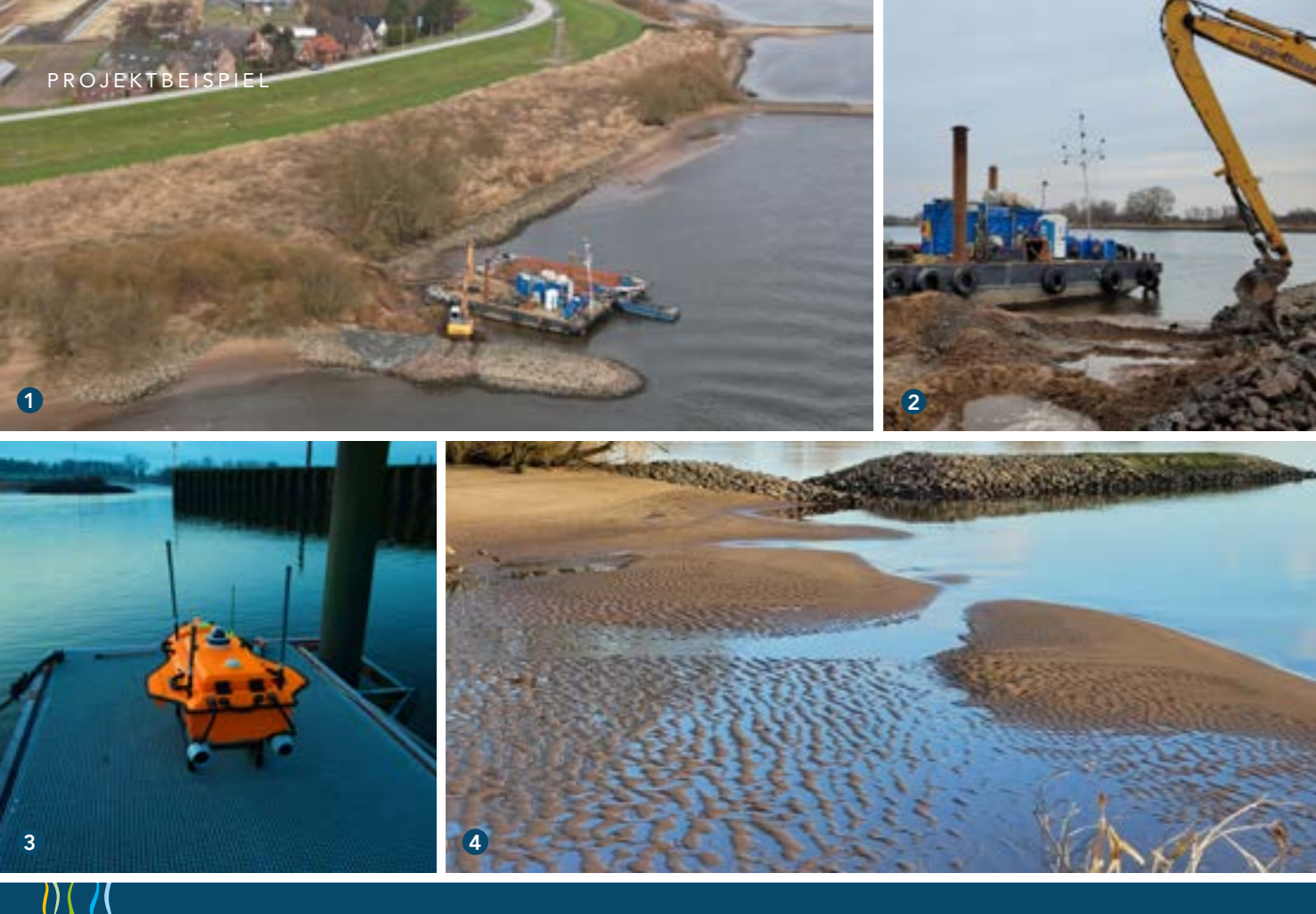
- Zum Schutz der scheuen Wiesenbrüter vor Prädatoren haben wir Gehölze auf einer Länge von etwa 600 Metern entnommen. Hierdurch vergrößert sich auch das effektive Brutgebiet.
- Je zwei von uns installierte Vogelinseln im Steller See und im Junkernfeldsee bieten Vögeln geschützte Brutmöglichkeiten.
- Zur Vergrößerung der Schachblumenwiese haben wir Schachblumenzwiebeln gesammelt und diese auf einer benachbarten Fläche eingepflanzt.

- Zur Förderung des Brachvogelbestands schützen wir gefundene Gelege vor Prädatoren.
- Von unseren im Frühjahr 2023 errichteten Kiwitluden profitieren Menschen und Vögel.

Wir setzen unsere Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Harburg und dem NABU Winsen um, denen wir sehr herzlich für die ausgezeichnete Unterstützung danken.



haben wir in 13 Jahren abgeschlossen, gestartet oder vorbereitet.



- 1 – 2, 4 Mit dem Bagger wird eine Buhne bei Krauel gekerbt
- 3 Per Wasserdrohne wird die Strömung in den Buhnenfeldern untersucht

VIELFÄLTIGE LEBENSRÄUME IN UFERNÄHE

Buhnen, vom Ufer in Richtung Flussmitte gerichtete Steinwälle, dienen der Schifffahrt und schützen die Ufer. Sie erhöhen die Fließgeschwindigkeit in der Flussmitte und führen zu einer Vertiefung der Fahrrinne. Gleichzeitig verlanden die Bereiche zwischen den Buhnen, die sogenannten Buhnenfelder. Die Auflandungen werden in größeren Zeitabständen entfernt.

Erfahrungen aus der nicht-tidebeeinflussten Mittelbe zeigen, dass man die Strömungen in den Buhnenfeldern

durch Einkerbungen der Buhnen verändern kann. Dadurch werden die Buhnenfelder für Fische und andere Wasserlebewesen viel interessanter.

Wir prüfen, ob und wie man diese Erfahrungen auf die Tideelbe übertragen kann. Im Rahmen unseres Pilotprojekts im Bereich Krauel (Hamburg) haben wir im Februar 2023 vier Buhnen gekerbt und untersuchen jetzt die Wirkung dieser Maßnahme.



- 1 – 4 Helfende Hände für die Hartholzaue: Die GÖP pflanzt u. a. Stieleichen, Flatterulmen und Eschen

BÄUME FÜR DIE HARTHOLZAUE IN HAMBURG

Wir fördern die Gesellschaft für ökologische Planung (GÖP) bei der Entwicklung von Hartholzauwald an der Tideelbe in Hamburg.

Der Lebensraum Hartholzaue ist in Deutschland durch menschliche Eingriffe wie Flussvertiefungen oder Eindeichungen sehr selten geworden. Mit ihrem Projekt möchte die GÖP an geeigneten Standorten an der oberen Tideelbe wieder Hartholzbäume ansiedeln. Denn intakte

Hartholzauen leisten u. a. einen Beitrag zum Klimaschutz. Gepflanzt werden:

- Stieleichen, die heute nur noch in geringer Anzahl in der Tideaue vorkommen,
- Flatterulmen, die fast ganz verschwunden sind,
- Eschen, die noch gelegentlich vorkommen und Hochwasser etwas besser vertragen als andere Gehölze,
- Schwarzpappeln, die – früher einmal häufig – heute nur noch selten zu finden sind.



- 1 Proben aus der Mellingburger Alsterschleife werden dokumentiert
- 2, 4 Schwimmende Vegetationsinseln in der Alster
- 3 Früher Lastenkahn, heute Umweltbildungsort: Auf der Grünen Schute kann man Wissenswertes über die Alster lernen

LEBENDIGE ALSTER

Neben der Elbe ist die Alster Hamburgs charakteristischster und prägendster Fluss. Von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe hat die Alster eine Länge von 56 Kilometern. Verschiedenste, teilweise seltene Lebensräume finden sich an diesem Fluss.

2012 rief ein starkes Bündnis aus Naturschutzvereinen – dem BUND Hamburg, der Aktion Fischotterschutz und dem NABU Hamburg – das Projekt „Lebendige Alster“ ins Leben. Das erklärte Ziel: den ökologischen Zustand der Alster zu verbessern und den Naturschutz am zweitgrößten Fluss Hamburgs ins Bewusstsein seiner Bürgerinnen und Bürger zu rücken. Die Stiftung Lebensraum

Elbe förderte das Projekt von der ersten Stunde an. Seit 2018 setzte das Folgeprojekt „Lebendige Alster – Neue Gewässerlandschaften für Hamburg“ den Fokus auf die Fleete und die innerstädtischen Lebensräume.

Das waren die Projektbausteine:

- **Aktionen & Termine:** Führungen an unterschiedlichen Abschnitten der Alster, Aktionstage zum Mitmachen, Familienkanutouren
- **Fachtagungen:** zuletzt im Juni 2023, um den Austausch zwischen den beteiligten Akteuren und allen Gewässerschutzinteressierten zu fördern



- 5 – 8 Impressionen von den Alster-Aktionstagen

- **Maßnahmen:** z. B. Auenentwicklung, kontrolliertes Einbringen von Totholz und Kiesschüttungen, Sand-/Sedimentfänge, ökologische Aufwertung der Alsterfleete
- **Grüne Schute:** ein umgebauter Lastenkahn als Ort für Umweltbildung
- **Naturnahe Ufer:** Förderung naturnaher Entwicklung der Gewässerufer auf Privatgrundstücken

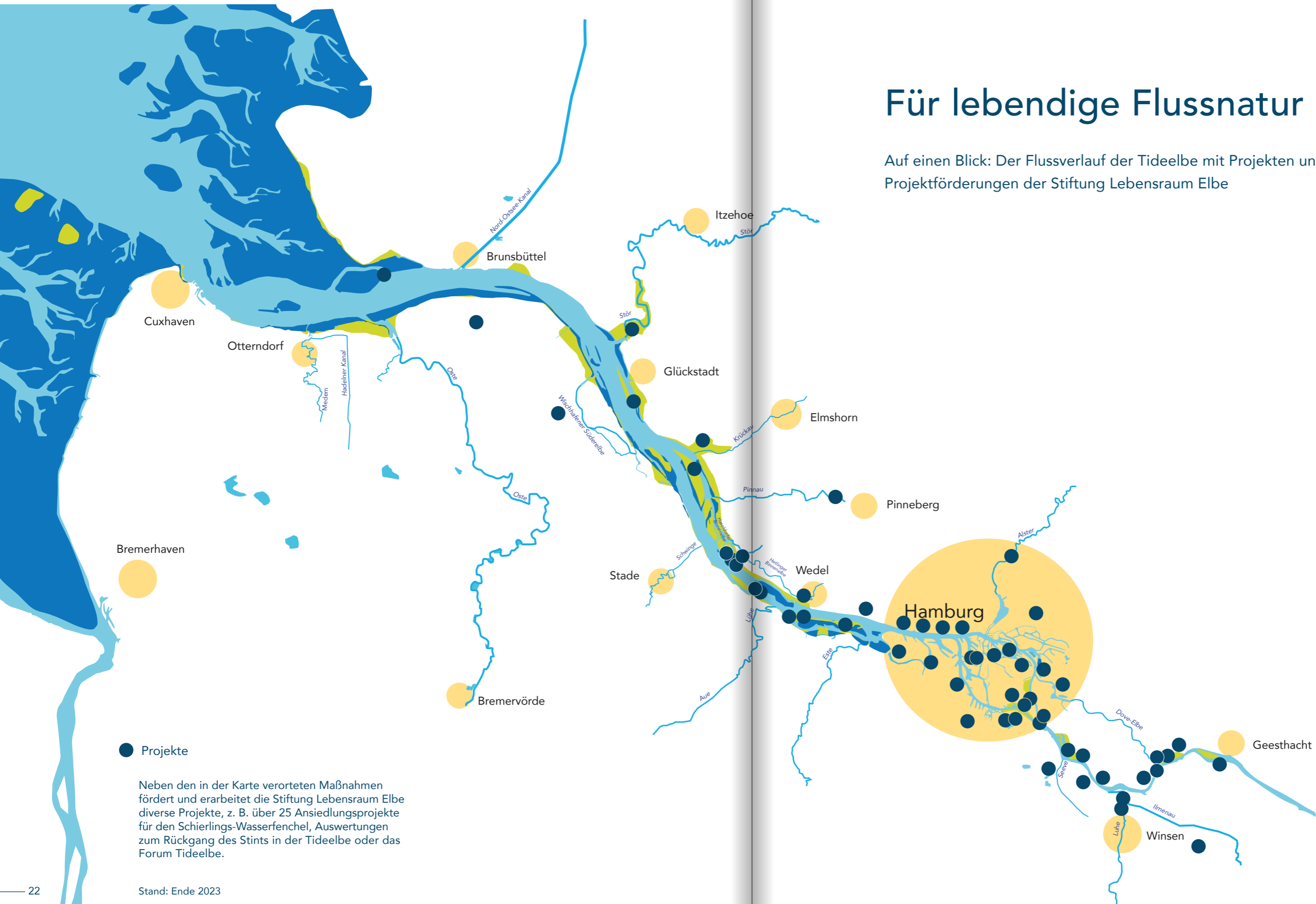
Auch dieses Projekt endete im April 2024. Nahtlos anschließend wird sich das Projekt „Lebendige Außenalster“, das bis voraussichtlich Ende 2028 laufen wird.



von Partnerorganisationen haben wir seit 2010 finanziell unterstützt.

Für lebendige Flussnatur

Auf einen Blick: Der Flussverlauf der Tideelbe mit Projekten und Projektförderungen der Stiftung Lebensraum Elbe



● Projekte

Neben den in der Karte verorteten Maßnahmen fördert und erarbeitet die Stiftung Lebensraum Elbe diverse Projekte, z. B. über 25 Ansiedlungsprojekte für den Schierlings-Wasserfenchel, Auswertungen zum Rückgang des Stints in der Tideelbe oder das Forum Tideelbe.

Stand: Ende 2023



LAGEBERICHT ZUM 31.12.2023

Rahmenbedingungen

Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat am 11. Mai 2010 das Gesetz über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ beschlossen. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes am 29. Mai 2010 ist die Stiftung Lebensraum Elbe entstanden. Als öffentlich-rechtliche Stiftung, die der Aufsicht der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft untersteht, verfolgt sie den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der tidebeeinflussten Elbe beizutragen. Die Stiftung kann hierzu eigene Maßnahmen durchführen, Grundstücke erwerben, Maßnahmen Dritter fördern, im Auftrag Dritter tätig werden sowie unterstützende Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Stiftungstätigkeit

Im Jahr 2023 wurden Aufwertungsmaßnahmen an der Elbe und ihren Nebengewässern sowohl vorbereitet als auch umgesetzt. Schwerpunkt der Stiftungsarbeit war die Arbeit am Großschutzprojekt „Hamburg, deine Flussnatur“, das sich mit der Aufwertung von Elbnebenengewässern in Hamburg auseinandersetzt. Ziel des vom Bundesamt für Naturschutz geförderten Projekts ist die Entwicklung eines Biotopverbunds entlang verschiedener Hamburger Flüsse und Kanäle. Hierzu ist bis zum 31.12.2024 ein Pflege- und Entwicklungsplan für 38 Hamburger Gewässer zu entwickeln. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms chance.natur mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz finanziert. Die Freie und Hansestadt Hamburg unterstützt das Projekt ebenfalls finanziell. Das Vorhaben „Auenland Elbmarsch“ wird als Modellprojekt im „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ umgesetzt. Es wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz in Höhe von 6,9 Millionen Euro gefördert. Der entsprechende Zuwendungsbescheid wurde zum 1.10.2023 erlassen. Die für die Umsetzung des Projekts nötigen Flächen im südlichen Deichvorland am Wehr Geesthacht (Niedersachsen) wurden weitgehend erworben. Die Planung wird 2024 begonnen. Der Priel „Schlinz“ wurde im Sommer 2023 ökologisch aufgewertet und damit die 2019 von der Stiftung vorgelegte Machbarkeitsstudie umgesetzt. Der Umbau von Bühnenfeldern im Hamburger Bereich an der oberen Tideelbe wurde im Februar 2023 abgeschlossen. Seitdem wird das Projektgebiet umfangreich gemonitort. Die Untersuchungen der Stiftung zur Entwicklung des Stints in der Tideelbe wurden fortgesetzt. Ziel ist, Maßnahmen zur Stützung des Stintbestands in der Tideelbe zu entwickeln. Untersuchungen zur Vorbereitung von Machbarkeitsstudien zur Wiederanbindung der Haseldorfer Marsch (Schleswig-Holstein) und der Alten Süderelbe (Hamburg) an die Tideelbe wurden fortgesetzt. Mit der Realisierung des ersten Pilotprojekts zur Umsetzung der Machbarkeitsstudien „Unterwasserlandschaften“ und „Wasserlandschaften“ im Hamburger Hafen wurde 2023 begonnen. Im Hamburger Holzhafen wurden hierzu sechs Prototypen für schwimmende Vegetationsinseln zu Wasser gelassen, die im Frühjahr 2024 bepflanzt werden sollen. Die Entwicklung wird in den kommenden Jahren beobachtet, um daraus Schlüsse für Folgeprojekte zu ziehen. Die Flächenverfügbarkeit zur Umsetzung des Projekts an der Wedeler Au (Schleswig-Holstein) wurde 2021 erreicht. Die vorberei-

tenden Planungen wurden 2022 begonnen und 2023 fortgeführt. Die Umsetzung selbst ist für 2024 terminiert. Die Umsetzung unseres Projekts zur Aufwertung der Seeveniederung (Niedersachsen) wurde fortgesetzt. Im Winter 2023 erfolgten weitere Fällarbeiten. Außerdem wurde die Vogelbeobachtungsstation „Kiwittluken“ errichtet. Dadurch wurden die Habitatbedingungen für Wiesenbrüter weiter verbessert. Außerdem wurden Maßnahmen zum Schutz des Großen Brachvogels vor Prädatoren umgesetzt. Eine Studie zur Aufwertung von Spundwänden im Hamburger Hafen wurde 2023 beauftragt und abgeschlossen. Mit der Ingenieurplanung zur Umsetzung soll 2024 begonnen werden. Mit ersten Untersuchungen zur Entwicklung eines Schierlings-Wasserfenchel-Standorts im Finkenwerder Vorhafen (Hamburg) wurde 2023 begonnen. Ab 2024 sollen hierzu vertiefende Planungen erfolgen. Eine Studie zur Entwicklung von Möglichkeiten zur Verbesserung des Wassermanagements in Nordkehdingen (Niedersachsen) wurde beauftragt. Sie soll 2024 fertig gestellt werden. Es wurde ferner ein Konzept zur Entwicklung eines Schierlings-Wasserfenchel-Standorts an der Flottbek im Jenischpark (Hamburg) vorgelegt, mit den zuständigen Stellen abgestimmt und genehmigungsrechtliche Fragen geklärt. Die weiteren Planungsarbeiten erfolgen ab 2024. Eine Machbarkeitsstudie zur Ansiedlung von Sturmmöwen auf Lühesand (Niedersachsen) wurde beauftragt. Sie soll 2024 vorliegen. Mit der TU Hamburg wurde ein Kooperationsvertrag über Untersuchungen eines Leitdamms in der Elbmündung (Schleswig-Holstein) geschlossen. Die Untersuchungen sollen 2024 abgeschlossen werden. Die Stiftungsflächen im Vorland der Elbnebenflüsse Stör, Krückau (Schleswig-Holstein) und Luhe (Niedersachsen) wurden zielkonform bewirtschaftet und aufgewertet. Die Fläche des Projekts „Aufwertung der Bunthäuser Spitze“ (Hamburg) wurde gepflegt. Die dortigen Deckwerksabsenkungen wurden vermessen. In den Folgejahren muss die Pflege fortgesetzt werden, außerdem sollen Maßnahmen zum Naturerleben entwickelt und umgesetzt werden. Die Arbeiten an dem über mehrere Jahre laufenden Projekt „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ wurden fortgesetzt. Selbst gezogene Pflanzen wurden im Jahr 2023 nur in Hamburg in dem von der Stiftung hergestellten Priel und im Auwald hinter der von der Stiftung hergestellten Deckwerksabsenkung am Wrauster Bogen gepflanzt. Die Ergebnisse des Monitorings der Pflanzungen in den Jahren 2016 bis 2023 (insgesamt 27 Standorte) zeigen wechselhafte Ergebnisse. Am neu hergestellten Priel am Wrauster Bogen (Hamburg), an einem Standort an der Ilmenau (Niedersachsen) und am Elbufer bei Neuenschleuse (Niedersachsen) waren die Pflanzungen sehr erfolgreich. Die Stiftungsprojekte „Wrauster Bogen“, „Lebenslinie Kirchwerder“ und „Priele Obergergswerder“ (alle in Hamburg) wurden weiter gemonitort. Das Monitoring sollen auch 2024 fortgesetzt werden. Auch das 2022 abgeschlossene Projekt „Wilde Insel Pagensand“ (Schleswig-Holstein) soll in den Folgejahren mit Hilfe eines Monitorings evaluiert werden. Ebenso soll die Entwicklung der Fläche des in 2022 abgeschlossenen Projekts „Abtrag eines Hügels im NSG Schweensand (West)“ (Hamburg) weiter beobachtet werden. Die Deckwerksabsenkungen im Naturschutzgebiet Schweensand

(Hamburg) wurden 2022 vermessen. Die Entwicklung soll auch in den Folgejahren beobachtet werden. In Abhängigkeit von der Entwicklung des Ufers an den bisher abgesenkten Stellen wird auch weiterhin geprüft, wie in Schweensand in Bezug auf weitere Absenkungen weiter vorgegangen werden soll. Gefördert wurden die Projekte „Lebendige Alster – Gewässerlandschaften“, der „Lange Tag der StadtNatur 2023“, die Projekte „Elbforscher und Elbetage 2023-2025“, „Faszination Tideelbe 2020-2023“ und „Faszination Tideelbe 2023-2025“, „BibErleben 2023-2026“, „Erlebniswege Elbe 2022-2024“, die Entwicklung einer „Wanderausstellung“ zum Thema Tideelbe, die Pflanzung von Hartholzaubwäldern, das Projekt „Umweltpädagogik im Tideauzenentrum“ und das Ausstellungskonzept „Elbe-Hafen-Stadtnatur“.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31.12.2023 beschäftigte die Stiftung neben dem hauptamtlich tätigen Vorstand vier Mitarbeiterinnen und sechs Mitarbeiter in der Geschäftsstelle.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalstock der Stiftung ist im Gründungsjahr mit EUR 10,00 Mio. ausgestattet worden. Im Zusammenhang mit gewässerbesetzenden Infrastrukturmaßnahmen im Hamburger Hafen flossen ihm im Laufe von 10 Jahren weitere EUR 7,61 Mio. der Hamburg Port Authority zu. In diesem Zusammenhang ist auch weiterhin mit Mittelzuflüssen zu rechnen. Darüber hinaus wächst der Kapitalstock seit dem Jahr 2011 jährlich um 1 % der für den Hochwasserschutz im Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bereitgestellten Mittel. Das Stiftungsvermögen beträgt damit zum 31.12.2023 EUR 21,23 Mio. (Vorjahr EUR 20,99 Mio.). Das laufende Geschäft finanziert die Stiftung aus jährlichen Zuführungen der Hamburg Port Authority, Zinseinnahmen, Spenden sowie Zuwendungen Dritter. Im Jahr 2023 erhielt die Stiftung Lebensraum Elbe Zuführungen der Hamburg Port Authority in Höhe von 5 % des Hafengeldes (EUR 2.945.535,77, Vorjahr EUR 2.784.981,71). Dem Kapitalstock flossen Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von EUR 306.090,00 (Vorjahr EUR 275.227,00) zu. Mittel der Hamburg Port Authority für gewässerbesetzende Maßnahmen flossen nicht zu (Vorjahr EUR 11.295,00). Im Rahmen von Projektförderungen erhielt die Stiftung im Jahr 2023 Zuwendungen Dritter. Das Projekt „Hamburg, deine Flussnatur“ wurde vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft mit insgesamt EUR 757.130,04 gefördert. Das Projekt „Auenland Elbmarsch“ wurde in Höhe von EUR 23.047,86, das Projekt „Wilde Insel Pagensand“ in Höhe von EUR 2.655,68 vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Im Bereich der Vermögensverwaltung wurden 2023 Zinserträge in Höhe von EUR 484.554,80 erwirtschaftet. Diese Erträge liegen über denen des Vorjahres (EUR 461.356,00). Darüber hinaus wurden EUR 75.820,04 durch Verkäufe von Wertpapieren erwirtschaftet (Vorjahr EUR 42.664,26). Der Aufwand im Jahr 2023 betrug EUR 3.059.959,73 (Vorjahr EUR 2.319.950,80) und war damit der höchste in der Geschichte der Stiftung. Im Jahr 2023 betragen die Projektrückstellungen EUR 1.158.219,04 (Vorjahr EUR 512.513,04). Wie auch in den Vorjahren überstiegen die Erträge den Aufwand für Maßnahmen und Projekte. Hierdurch und durch die Zuführung der Stadt Hamburg aus Mitteln des Hochwasserschutzes stieg die Bilanzsumme der Stiftung auf EUR 42.624.860,08 (Vorjahr EUR 41.431.862,12) an.

Risikobericht

Die Stiftung Lebensraum Elbe ist in finanzieller Hinsicht solide aufgestellt. Dies ist eine Folge der gesetzlich bedingten Zuführungen von Teilen des Hafengeldes und von Haushaltsmitteln (1 % aus dem Etat des Hochwasserschutzes, Zuführungen für gewässerbesetzende Maßnahmen). Da sich die Stiftung einen hervorragenden Ruf als Realisierungsträgerin von Renaturierungsmaßnahmen an der Tideelbe und ihren Nebengewässern erworben hat, gelingt es ihr in relevantem Maße, Zuwendungen Dritter zu erhalten. Da die Vorbereitung von Wasserbaumaßnahmen naturgemäß einige Zeit in Anspruch nimmt, kann das für Maßnahmen und Projekte zur Verfügung stehende Kapital nur langsam abfließen. Die Vermögenslage der Stiftung wird sich daher in den beiden Folgejahren nicht wesentlich verändern. Das Stiftungskapital ist in Wertpapiere investiert. Das hiermit eingegangene Risiko ist konform mit den gültigen Anlagerichtlinien der Stiftung Lebensraum Elbe. Die vorhandenen Sachanlagen entsprechen dem Buchwert von Grundstücken, die für die Umsetzung von Maßnahmen erworben wurden.

Prognosebericht

In den Jahren 2024 und 2025 ist vorgesehen, die Aufwertungen im Bereich der Wedeler Au, die Absenkung von Deckwerken im Altengammer Vorland und bei Flächenverfügbarkeit das Projekt Seeveniederung umzusetzen und abzuschließen. Außerdem sollen die Studien zur Aufwertung des Finkenwerder Vorhafens und der Aufwertung von Spundwänden im Hamburger Hafen umgesetzt werden. Im Rahmen des Projekts „Bunthäuser Spitze“ sollen Naturerlebnismaßnahmen entwickelt werden. Ferner sollen die Studie zum Stint und die Voruntersuchungen zu den Wiederanbindungen der Haseldorfer Marsch und der Alten Süderelbe an die Tideelbe abgeschlossen werden. Im Rahmen des Großschutzprojekts „Hamburg, deine Flussnatur“ soll der Pflege- und Entwicklungsplan vorgelegt und damit das Förderziel erreicht werden. Die Planungen am Projekt Auenland Elbmarsch sollen weitestgehend abgeschlossen, die dortigen Flächen zielkonform bewirtschaftet werden. Die Arbeiten an der über mehrere Jahre konzipierten „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ sollen abgeschlossen werden. Fortgesetzt wird ferner das Projekt „Schweensand“. Das Monitoring auf den Projektflächen Obergergswerder und Wrauster Bogen, an der Luhe, Kirchwerder und Neßsand werden fortgesetzt. Die Stiftungsflächen an Stör, Krückau, und Luhe und auf dem Rönner und Niedermarschwerder werden weiterhin zielkonform bewirtschaftet. Bei Flächenverfügbarkeit soll ein Projekt zur Aufwertung der Pinnau umgesetzt werden. Die Stiftung wird ferner neue Projekte in Angriff nehmen, die sich aktuell noch in der Phase der Vorentwicklung befinden, und weitere, neue Projekte Dritter, etwa die Projekte „Langer Tag der StadtNatur 2024“ und „Lebendige Außenalster“ fördern. Die Aufwendungen für Maßnahmen und Projekte zur Erreichung des Stiftungszwecks werden daher in den Folgejahren steigen.

Hamburg, den 02.02.2024

Dr. Elisabeth Klocke
Vorstand Stiftung Lebensraum Elbe



BILANZ zum 31. Dezember 2023

AKTIVA				PASSIVA			
		EUR	Vorjahr/EUR			EUR	Vorjahr/EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stiftungskapital			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6,00	5,00	1. Errichtungskapital	10.000.000,00		10.000.000,00
		5,00	5,00	2. Zustiftungskapital	11.234.959,60		10.928.869,60
						21.234.959,60	20.928.869,60
II. Sachanlagen				II. Rücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.406.846,85	2.237.014,57	1. Zweckgebundene Ergebnisrücklagen	15.458.068,31		15.550.668,31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		255,00	822,00	2. Freie Ergebnisrücklagen	4.739.889,18		4.404.071,33
		2.407.101,85	2.237.836,57			20.197.957,49	19.954.739,64
						41.432.917,09	40.883.609,24
III. Finanzanlagen				B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		39.128.125,98	38.411.766,99	1. Sonstige Rückstellungen		1.166.719,04	521.713,04
		39.128.125,98	38.411.766,99				
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände				1. Sonstige Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Vermögensgegenstände		373.190,79	447.878,59			25.223,95	26.539,84
II. Guthaben bei Kreditinstituten							
		714.476,94	332.060,42				
		1.087.667,73	779.939,01				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		1.958,52	2.314,55				
		42.624.860,08	41.431.862,12			42.624.860,08	41.431.862,12

ANLAGENSPIEGEL Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2023

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 1.1.2023	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	124.982,56	90.198,00	0,00	215.180,56	124.977,56	90.197,00	0,00	215.174,56	6,00	5,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.455.344,24	169.832,28	0,00	2.625.176,52	218.329,67	0,00	0,00	218.329,67	2.406.846,85	2.237.014,57
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.191,99	0,00	0,00	10.191,99	9.369,99	567,00	0,00	9.936,99	255,00	822,00
3. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	2.465.536,23	169.832,28	0,00	2.635.368,51	227.699,66	567,00	0,00	228.266,66	2.407.101,85	2.237.836,57
III. Finanzanlagen										
Wertpapiere des Anlagevermögens	38.411.766,99	3.257.950,06	2.541.591,07	39.128.125,98	0,00	0,00	0,00	0,00	39.128.125,98	38.411.766,99
Summe Finanzanlagen	38.411.766,99	3.257.950,06	2.541.591,07	39.128.125,98	0,00	0,00	0,00	0,00	39.128.125,98	38.411.766,99
Summe Anlagevermögen	41.002.285,78	3.517.980,34	2.541.591,07	41.978.675,05	352.677,22	90.764,00	0,00	443.441,22	41.535.233,83	40.649.608,56

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	Geschäftsjahr/EUR	Vorjahr/EUR
A. HOHEITLICHER BEREICH		
I. Erträge	3.762.051,77	3.548.378,95
II. Aufwendungen	4.089.441,09	2.319.950,80
Gewinn/Verlust hoheitlicher Bereich	-327.389,32	1.228.428,15
B. VERMÖGENSVERWALTUNG		
I. Erträge	572.945,07	516.733,99
II. Aufwendungen	2.337,90	1.704,01
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	570.607,17	515.029,98
C. STIFTUNGSERGEBNIS		
1. Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen analog § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00	1.293.283,30
Entnahme aus der Betriebsmittellrücklage	92.600,00	0,00
2. Einstellung in die Freie Rücklage analog § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	335.817,85	450.174,83
D. MITTELVORTRAG	0,00	0,00



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Allgemeine Angaben

Die Stiftung ist als eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ vom 11. Mai 2010 errichtet worden. Gemäß § 9 des Gesetzes über die Stiftung Lebensraum Elbe wurden die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 auf der Grundlage der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften vorgenommen.

Die Bilanz wurde nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert, mit einigen rechtsformspezifischen Ausnahmen.

Die Untergliederung des Eigenkapitals wurde abweichend zu § 266 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB in Anlehnung an die IdW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (IdW ERS HFA 5 n. F.) in Stiftungskapital und Rücklagen vorgenommen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen worden.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder oder vorübergehender Wertminderung waren nicht notwendig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Das Stiftungskapital entspricht dem Wert des Vermögens, das durch Stiftungsakt und Zustiftungen übertragen wurde. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Stiftungskapital um TEUR 306 durch Zustiftungen der FHH auf Grundlage des § 3 Abs. 4 des Stiftungsgesetzes erhöht.

Die Veränderungen der Rücklagen sind zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht beschlossen. Es ist jedoch vorgesehen diese im Stiftungsrat mit Feststellung des Jahresabschlusses zu beschließen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten

in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Berichtsjahr im Wesentlichen Forderungen aus noch nicht ausbezahlten Zuwendungen über TEUR 139 sowie Zinsforderungen (Stückzinsen) in Höhe von TEUR 233 ausgewiesen.

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

	Stand 01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Jahresabschlussprüfung	4.500,00	4.500,00	0,00	4.500,00	4.500,00
Finanzbuchhaltung u. Beratung	1.500,00	1.500,00	0,00	1.000,00	1.000,00
Jahresabschlusserstellung	3.000,00	3.000,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Berufsgenossenschaft	200,00	200,00	0,00	0,00	0,00
Summe	9.200,00	9.200,00	0,00	8.500,00	8.500,00

» Entwicklung der Projektrückstellungen siehe nächste Seite

Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Ingenieur- und Gutachterverträgen in Höhe von TEUR 1.503.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand der Stiftung schlägt dem Stiftungsrat vor, das Stiftungsergebnis 2023 von EUR 243.217,85 zu verwenden. Hierbei wird vorgeschlagen, EUR 92.600,00 aus der zweckgebundenen Ergebnisrücklage zu entnehmen und EUR 335.817,85 in die freie Ergebnisrücklage einzustellen.



Projektrückstellungen

Der Posten setzt sich im Wesentlichen aus Projektrückstellungen zusammen. Diese haben sich in 2022 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Lebendige Alster II	292.860,00	147.500,00	0,00	0,00	145.360,00
Wander-ausstellung	34.000,00	34.000,00	0,00	25.000,00	25.000,00
Faszination Tideelbe	47.253,04	46.837,43	0,00	0,00	415,61
ElbForscher & Elbe-Tage	10.600,00	5.538,00	5.062,00	0,00	0,00
Exkursionen Tideelbe	8.500,00	8.005,24	494,76	0,00	0,00
Erlebniswege Elbe	53.900,00	18.000,00	0,00	0,00	35.900,00
Hartholzau-waldbäume pflanzen	53.700,00	12.000,00	0,00	0,00	41.700,00
Ausstellungskonzept Elbe-Hafen-Stadt-Natur	11.700,00	0,00	0,00	0,00	11.700,00
BibErleben	0,00	0,00	0,00	51.736,56	51.736,56
Umweltpädagogik Tideau-enzentrum	0,00	0,00	0,00	21.075,95	21.075,95
ElbForscher & Elbe-Tage	0,00	0,00	0,00	74.746,15	74.746,15
Faszination Tideelbe	0,00	0,00	0,00	83.757,57	83.757,57
Langer Tag der Stadtnatur	0,00	0,00	0,00	16.000,00	16.000,00
Lebendige Außenalster	0,00	0,00	0,00	650.827,20	650.827,20
Summe	512.513,04	271.880,67	5.556,76	923.143,43	1.158.219,04

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Frau Dr. Elisabeth Klocke

Dem Stiftungsrat gehörten folgende Personen an:

Frau Dr. Regina Dube, Stiftungsratsvorsitzende (seit 01.06.2023)

Frau Claudia Sewig, Journalistin, Stiftungsratsvorsitzende (bis 31.05.2023)

Herr Dr. Uwe Andreas, Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V.

Frau Beatrice Claus, World Wildlife Fund

Herr Robert M. Eckelmann, Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V. (bis 31.05.2023)

Frau Claudia Flecken, Hamburg Port Authority

Herr Wolfram Hammer, BUND Hamburg (seit 01.06.2023)

Herr Dr. Dirk Lau, Handelskammer Hamburg, stellvertretender Vorsitzender

Herr Dominik Lucius, Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V. (seit 01.06.2023)

Herr Alexander Porschke, NABU Hamburg e.V., stellvertretender Vorsitzender

Frau Christina Rüddeck, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (seit 01.06.2023)

Herr Kai Schmilke, Gesellschaft für ökologische Planung e.V.

Herr Hans Stökl, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Frau Sabine Voß, BUND Hamburg (bis 31.05.2023)

Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt. (bis 31.05.2023)

Die Stiftung beschäftigte zum 31.12.2023 neben dem Vorstand vier weitere Mitarbeiterinnen und sechs Mitarbeiter.

Hamburg, den 14.02.2024

Elisabeth Klocke

Dr. Elisabeth Klocke, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Dem Jahresabschluss in der hier dargestellten Form wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG am 15. März 2024 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

IMPRESSUM

Stiftung Lebensraum Elbe
Dr. Elisabeth Klocke
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg
Telefon: + 49 40 42840-8344
info@stiftunglebensraumelbe.de
www.stiftunglebensraumelbe.de

Bildnachweis:

Johannes Arlt, Katarina Bajc, Karsten Borggräfe,
Nina Brandmann/Lebendige Alster, © digistar – stock.
adobe.com, Volker Dinse, fabelzucker, Wolfram Hammer/
Lebendige Alster, Henrik Hufgard, iStock/Vizerskaya, Linda
Kahl/Lebendige Alster, Landkreis Harburg, Leon Giseke im
Auftrag von bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, Nikolaus
Ruhl, Stephanie Rüth/Lebendige Alster, Stiftung Lebens-
raum Elbe, Studio Urbane Landschaften, Linda Tesch/
Lebendige Alster, TheOtherKey über Pixabay, Niels
Vollmer/LK Harburg, Jan Waßmuth